

# Hikaru, die Brücke und der Fluss

## Ein Aufsatz den ich mag!

Von Ivan

### Müde

Er ist sehr kurz und traurig...

Kalt.

Eiskalt.

Die Fluten unter der Brücke waren kalt und blau.

Wie kalt mochten sie wohl sein?

So kalt wie Eis?

Sicher, aber nicht so kalt wie der kleine Junge der auf der Brücke stand und in die Wasser unter ihm starrte. Der kleine hatte weisses Haar. Der Ansatz jedoch war schwarz. Der Junge zog keine Blicke auf sich. Seltsam...

Denn wie viele 12-jährige hatte weisses Haar?! Und noch dazu solche grasgrünen Augen?!

Sicher wurde er von allen als Punker oder so eingestuft, doch Hikaru war nichts der gleichen. Er war ein einfacher Junge. Im Gegensatz zu seinen Eltern. Sein Erzeuger sass im Knast und die Frau die sich Mutter nannte liess sich regelmässig voll laufen.

Für einen Anderen war dies vielleicht ein Alptraum, doch Hikaru hatte sich daran gewöhnt. Er konnte sich gar nicht vorstellen anders zu leben.

Der Schnee und dessen Kälte hatten die Finger des Weisshaarigen ganz taub gefroren. Der weite Pullover wärmte schon lange nicht mehr, die Hosen wie auch die Schuhe waren vom Schnee durchnässt und liessen der Grünäugigen nur noch mehr zittern.

Wie lange stand Hikaru schon hier auf der Brücke?

Er wusste es nicht. Genau sowenig wie lange er schon auf dieser verfluchten Erde verweilte.

Ein Mann rempelte den Kleinen an.

"tschuldige.", murmelte er und verschwand im Getümmel. Hikaru schaute ihm hinterher. Seine klaren Augen und dieses stechende Grün liessen es so aussehen, als ob er einfach durch die Menge hindurchblicken würde.

Schliesslich richtete er den Blick wieder auf den Fluss, etwa 30m unter ihm. Das eisblau schien das einzig helle in dieser grauen Welt zu sein. Die Wolken hingen tief über der Stadt und die Menschen konzentrierten sich nur auf die Sachen die sie noch

zu erledigen hatten.

Der Junge zog seine Hand aus der Pullovertasche und betrachtete sie wie einen Fremdkörper. Sie war klein, die Finger lang und dürr.

Genau wie der Rest seiner Gestalt. Soweit er sich zurückerinnern konnte, steckte seine Seele in diesem schwachen Körper.

Aber nicht nur diese Merkmale machten Hikaru aus, nein, auch die blauen Flecken gehörten dazu. Sie stammten von der Frau, die ihn aus ihrem Körper in diese Welt hineingeboren hatte.

Stand er ihretwegen auf dieser Brücke?

Der grünäugige hatte es vergessen.

Eine Frau lief mit ihrem quengelnden Kind an dem Frierenden jungen vorbei.

"Ich bin müde, Mami! Ich will nach Hause!"

Müde...

Hikaru durchfuhr es wie ein Blitz. Was er vergessen hatte kehrte urplötzlich zu ihm zurück!

Er stand auf der Brücke weil er müde war!

Seine kleine schwache Seele war müde und musste sich von diesen vielen 1000en von Jahren, wie es dem Weisshaarigen vorkam, ausruhen.

Es lag nicht an den Schlägen der Frau, die sich Mutter nannte!

Es lag an seiner Seele die es nicht mehr schaffte seinen schwachen Körper durch den Fluch namens Leben zu tragen.

Fluch...

Ja, für Hikaru war es ein Fluch.

Andere nannten das Leben ein Glück, doch für ihn war es ein Fluch.

Er wollte dort hin!

Jenseits des Lebens!

Egal was dort geschehe, es würde seiner Seele dort besser gehen als hier!

Wer weiss, vielleicht war es im Jenseits, Nirwana, oder was auch immer viel Schöner als hier.

Warum haben alle Menschen Angst vor dem Tod, wenn er vielleicht die Erlösung war? Je mehr Hikaru darüber nachdacht, desto sehnlischer wünschte er sich dorthin zu kommen.

Eine heisse Träne rann die kalte Wange hinunter und tropfte schliesslich auf den Boden.

Darauf folgte eine zweite.

Und eine dritte.

Eine vierte.

Bis der Junge schliesslich leise zu schluchzen begann.

Trotzdem legte sich ein schwaches Lächeln auf sein Gesicht. Mit aller Kraft und ohne zu zögern, schwang sich Hikaru über das Geländer und fiel...

Ende...

Arigatou fürs lesen! Sao